

## **Jahresarbeitsbericht 2018 – Ambulante Hilfen zur Erziehung**

Im Verlauf des Kalenderjahres 2018 ergaben sich folgende Personalveränderungen: Im Oktober 2018 stellten wir Herrn H. als neuen Mitarbeiter im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung ein. Frau D. verstärkte durch einen internen Bereichswechsel ebenfalls seit Oktober 2018 das Team. Zum 31.07.2019 verließ Frau F. den Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung.

Frau R., die bereits 2017 eingestellt wurde, um eine Einzelfallbetreuung zu leisten, kündigte das Arbeitsverhältnis im August 2018. Die Einzelfallbetreuung und die damit einhergehende Sozialpädagogische Familienhilfe wurden über die Unfallkasse finanziert.

Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen der Ambulanten Hilfen zur Erziehung befinden sich sowohl in Röbel als auch in Waren. Somit kann eine optimalere territoriale Fallvergabe gewährleistet werden. Zum Ende des Jahres 2018 arbeiteten 2 Mitarbeiterinnen am Standort Röbel und 4 Mitarbeiterinnen am Standort Waren, sowie zusätzlich eine Einzelfallhelferin (Arbeitsort Sietow).

Sowohl die Auslastung der Mitarbeiterinnen, als auch die Entgeltzahlungen unterliegen verschiedenen Einflussfaktoren (Krankheit, Urlaub, Fallzuweisung und -entwicklung etc.) und gestalten sich dementsprechend dynamisch.

Der Soziale Trainingskurs, als weiteres Leistungsangebot unseres Trägers, wurde im neunten Jahr in Folge nicht durchgeführt, da es von Seiten der Jugendgerichtshilfe keine Zuweisungen von straffälligen Jugendlichen gab.

Die Angebotserweiterung im Bereich der Ambulanten Hilfe in Form von ambulant betreutem Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen wurde in Form eines Konzeptes beim zuständigen Sozialamt des Landkreises eingereicht. Die Aufnahme der diesbezüglichen Verhandlungen mit dem zuständigen Sozialamt sollten mittelfristig wieder in den Focus der Aufmerksamkeit rücken.

Im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung führten wir wöchentliche Teambesprechungen mit Fallbesprechungen durch. Um unsere qualitativ gute Arbeit weiterhin zu gewährleisten, waren die sechs durchgeführten

Supervisionen von großer Bedeutung. In diesem Kontext gab es zum Jahresende einen Supervisorenwechsel.

Frau M. studiert nach wie vor berufsbegleitend an der Fachhochschule in Neubrandenburg Soziale Arbeit. Des Weiteren nahm sie an der Weiterbildung: „Arbeit mit psychisch Erkrankten“ am Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg teil. Frau B. besuchte an einem Weiterbildungsinstitut in Güstrow die Fortbildung: „Professionelle Konfliktlösung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Zu unseren Aufgaben im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gehört unter anderem auch die Organisation und Durchführung von verschiedenen Freizeitangeboten mit den zu betreuenden Familien. Neben verschiedenen jahreszeitlichen Veranstaltungen, organisierten wir, wie schon in den vergangenen Jahren, in den Ferien wöchentliche Freizeiten. Als Highlights stellten sich Reit- und Badeausflüge, eine Kanutour sowie des Natur- und Umweltparks Güstrow heraus. Darüber hinaus ist eine, durch einen Waldpädagogen begleitete Waldwanderung auf ein besonderes Interesse gestoßen. Die traditionellen Veranstaltungen im Jugendhilfeverbund mit der Tagesgruppe und dem Zweiradclub, wie zum Beispiel der Fasching, das Osterfest oder das BMX-Event, erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit.

A. Merkel

stellv. Leiterin der AHZE